



Abstandsregelungen und Schall

Abstandsregelungen

Die Abstandsregelungen sind Landessache. In Niederösterreich gibt es die strengsten Abstandsregelungen weltweit.

In NÖ sind 1200 Meter Abstand zum nächsten Wohnbauland der eigenen Gemeinde und 2000 Meter zum Wohnbauland der Nachbargemeinde (außer diese stimmt zu, dann kann der Abstand auf 1200 Meter reduziert werden) vorgeschrieben. Zu Einzelgehöften kann der Abstand auf 750 Meter reduziert werden.

In Oberösterreich müssen Anlagen ab 0,5 MW mindestens 800 Meter Abstand zum nächsten Wohnbauland einhalten, im Burgenland mindestens 1000 Meter.

In Europa gibt es in den wenigsten Ländern Mindestabstände. Üblicherweise stehen in Europa Windräder in einem Abstand von 300 bis 800 Meter von Wohnhäusern entfernt.

Der Mindestabstand in Österreich sagt aber gar nichts darüber aus, ob man Windräder bei den Wohnhäusern hört oder nicht. Egal ob das Windrad 750 Meter oder 2000 Meter entfernt ist; der Schall der bei den Häusern ankommt, darf festgelegte Grenzwerte nicht überschreiten. Aufgrund eines ausgesprochen strengen Lärmimmissionsgesetzes können die nötigen Abstände bei Windrädern auch weiter als 1200 Meter sein.

Schall

Moderne Windenergieanlagen sind relativ leise. Dank der technologischen Entwicklung laufen richtig platzierte Anlagen so ruhig, dass sie für Menschen, die ein paar hundert Meter entfernt wohnen, kaum noch zu hören sind. In dieser Entfernung wird jedes Geräusch des Windrads normalerweise von den natürlichen Geräuschen des Windes, wie zum Beispiel dem Rauschen des Windes in den Bäumen, übertönt.

Die Auflagen im Genehmigungsverfahren für ein Windkraftprojekt sind so streng, dass nur jene Windkraftanlagen errichtet werden dürfen, die für die AnrainerInnen praktisch unhörbar sind. Hierfür wird in der leisesten Zeit in der Nacht der Umgebungsschall gemessen. Der neue Windpark darf diesen Schallwert nur geringfügig überschreiten.

Fazit: Bei den großen Abständen zur Wohnbebauung in Österreich geht von Windkraftanlagen keine Lärmbelästigung aus.

Infraschall: Ist der Infraschall von Windrädern für Menschen gefährlich?

Infraschall ist jener Teilbereich des Schallspektrums, in dem sehr niedrige Frequenzen so tiefe Töne erzeugen, dass diese unterhalb des menschlichen Hörbereichs liegen (unter 20 Hertz). Es gibt natürliche Infraschallquellen wie Windströmungen, Gewitter oder eine Meeresbrandung, aber auch eine Vielzahl technischer Infraschallquellen wie Heizungs- und Klimaanlage, Kompressoren oder Verkehrsmittel.

Langjährige Untersuchungen haben gezeigt: Für Infraschall bei Windkraftanlagen konnten keinerlei negative Auswirkungen für den menschlichen Organismus nachgewiesen werden. Die Werte erreichen hier selbst im Nahbereich bei weitem keine kritische Höhe und sind somit harmlos.

Im Vergleich: Der Infraschall eines Kühlschranks ist mit dem eines Windrades vergleichbar. Bäume die bei Wohnhäusern stehen, erzeugen viel stärkeren Infraschall als der Windpark in der Nähe.

